Berufsbildung: Automatisierung - Digitalisierung - Polarisierung

Workshop 3

IT- und Medienkompetenz –

eine neue Schlüsselqualifikation für Auszubildende?

Workshopinhalte

1.) Hintergrund

- Synopse „IT- und Medienkompetenz“
- BIBB-Forschungsprojekt „Digitale Medien zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz – Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal“
- BMBF-Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“

2.) Diskussion im Plenum zu den Leitfragen

3.) Perspektive

Operationalisierung von IT- und Medienkompetenz als Eingangsvoraussetzung in der beruflichen Ausbildung

Zwischenergebnisse und Handlungsbedarfe

Stand: 22. September 2016

Zentrale Aufgabenstellungen der Synopse

Was sind
IT- und Medienkompetenzen?

Welche IT- und Medien-Kompetenzen erwerben Schülerinnen und Schüler in der allgemeinbildenden Schule?

Über welche IT-Medienkompetenzen sollten zukünftige Auszubildende verfügen?

AP I – Was sind IT- bzw. Medienkompetenzen?

Aufgabenstellungen

In Arbeitspaket I „Begriffsabgrenzung und-klärung, IT- und Medienkompetenz“ war es Aufgabenstellung

a) nach relevanten, aktuellen Begriffsdefinitionen (wie „Computerkenntnisse“, „IT-Kompetenz“, „Medienkompetenz“ oder auch „Bedienkompetenz“) zu recherchieren.

b) diese Begriffsdefinitionen in die wissenschaftliche Diskussion einzuordnen.

c) eine Systematisierung und einen Vorschlag für einen begrifflichen Standard zu erarbeiten.

Zwischenergebnisse AP I – Aufgabe a

Recherche nach relevanten, aktuellen Begriffsdefinitionen wie „Computerkenntnisse“, „IT-Kompetenz“, „Medienkompetenz“ oder auch „Bedienkompetenz“

Empirische Studien	Normative Ansätze (Wissen-schaft)	Normative Ansätze (Politik, Verbände, etc.)	Ordnungs-mittel	Zertifi-zierungs-angebote
BIBB-FP 4.2 417 ICILS (…)	Tulodziecki, Baacke, (…)	Dagstuhl KMK	TOP 20 Berufe (nach Neuabschlüssen)	ECDL Medienpass NRW, Xpert E-CF

Details zu den Studien hier

Eine eindeutige Definition von IT- und Medienkompetenz ist nicht vorhanden; es herrscht ein Begriffswirrwarr

Zwischenergebnisse AP I – Aufgabe b

Vorläufige Einordnung der Begriffsdefinitionen in die wissenschaftliche Diskussion

Aufgrund der unterschiedlichen theoretischen Ansätze der untersuchten Studien und ihrer divergierenden Zielsetzungen, ist eine schlüssige Einordnung der Begriffsdefinitionen in die wissenschaftliche Diskussion schwierig

Kompetenz	Lernkompetenz	Bedienkompetenz	Technisches Basiswissen	Informationskompetenz	Gestaltungskompetenz	ethische, rechtliche, soziale, wirtschaftliche, ökologische Kompetenzen
Definition		allgemein Software-Anwendungen (Office, Bild-/Audio-/Videobearbeitung) auszuwählen, zu bedienen, zu verändern, anzupassen, zu nutzen	ein vorhandenes IT-System einzurichten, zu konfigurieren, zu aktualisieren	Informationen medienübergreifend zu suchen, zu bewerten, zu strukturieren, weiterzuverwenden	Medienprodukte / Online-kommunikation (kreativ,...) zu gestalten	die ethischen, rechtlichen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen und Konsequenzen ihres Handelns zu verstehen, zu reflektieren, zu berücksichtigen
Zuordnung	geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation (Medienpass NRW)	Homepage-Gestaltung (comp@ss-4U)	Führt einfache Tests in strikter Übereinstimmung mit detaillierten Anweisungen aus. (e-CF)	die Internetrecherche und die Weiterverwendung der Informationen (Xpert)	Eine kognitive Dimension, die sich u.a. auf das Wissen über und mit Medien sowie auf das Verstehen von Medien und ihrer Codierungen und Symbolik bezieht. (Aufenanger)	sollen ökonomische, rechtliche, organisationsbezogene sowie weitere institutionelle und politische bzw. gesellschaftliche Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung durchschauen und beurteilen (Tulodziecki)
	Auszubildende erkennen neue Entwicklungen und ihren daraus resultierenden Lernbedarf. Sie können selbstständig und zielgerichtet lernen. (Krämer)	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Vektorgrafik, Bildschirmpräsentation (comp@ss-4U)	Führt unter Anleitung und in Übereinstimmung mit detaillierten Anweisungen die Entfernung bzw. Installation einzelner Komponenten durch. (e-CF)	filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf (Medienpass NRW)	innovative Mediengestaltung, schließt Veränderungen des Mediensystems und Weiterentwicklungen bestehender Technik ein. (Baacke)	kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichung (z.B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen in Internet, Spam- und Phishing-Mails (Medienpass NRW)
		Audio, Musik, Video (comp@ss-4U)	Grundlagen von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und der Nutzung von Computern, Mobilgeräten, Software und Zubehör verstehen. Einstellungen des Betriebssystems anpassen und die Hilfefunktion verwenden können. (ECDL)	Sie können Informationen bewerten und beurteilen, ob diese für die Aufgabenstellung wichtig sind (Krämer)	eigene Medienproduktion (Baacke)	wenden Empfehlungen und regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an (Medienpass NRW)
		sollen lernen, eigene Aussagen medial zu vermitteln, d.h. eigene Medienbeiträge herzustellen und zu verarbeiten (Tulodziecki)	Technische-instrumentelle Fähigkeiten zum praktischen Umgang mit Technik. (Baacke)	vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen (Medienpass NRW)	kreative Mediengestaltung setzt den Schwerpunkt in der ästhetischen Gestaltung (Baacke)	Fähigkeit, das Wissen um die gesellschaftlichen Prozesse in Zusammenhang mit der eigenen Handlungspraxis zu analysieren (Baacke)
		die Einbindung von Grafiken/Bildern und grafischen Elementen (Xpert)	Internet. (comp@ss-4U)	Auszubildende können sich mündlich und schriftlich situationsbezogen ausdrücken und berücksichtigen dabei die	sollen mediale Gestaltungsmittel von Schrift, Bild und Ton erkennen lernen, Mediendarstellungen als vermittelte oder	Grundlegende Prinzipien und Regeln des Datenschutzes im Umgang mit personenbezogenen Daten verstehen und anwenden können.

Für Details auf die Matrix klicken

Zwischenergebnis AP I – Aufgabe c

Vorschlag für eine Begriffsdefinition

Aus der Schnittmenge relevanter Medienkompetenzaspekte (Mehrfachnennungen und berufliche Relevanz) wurde ein Definitionsvorschlag zur beruflichen IT- und Medienkompetenz formuliert:

„Berufliche IT- und Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft eines Individuums,

- *unter anforderungsgerechter, sachgemäßer und reflektierter Auswahl und Verwendung informationstechnischer Infrastruktur, Geräte, Systeme und Anwendungen,*
- *Individuell, sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortlich und durchdacht,*
- *ein berufliches Ziel zu erreichen, eine berufliche Herausforderung zu bewältigen oder ein berufliches Problem zu lösen.“*

Berufliche IT- und Medienkompetenz

Berufliche IT- und Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft eines Individuums,

- unter anforderungsgerechter, sachgemäßer, systematischer und reflektierter Auswahl und Verwendung informationstechnischer Infrastruktur, Geräte, Systeme und Anwendungen,
- mithilfe selbst gestalteter medialer Produkte,
- in einer medial gestützten Kommunikationskultur,
- individuell, sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortlich und durchdacht,
- ein berufliches Ziel zu erreichen, eine berufliche Herausforderung zu bewältigen oder ein berufliches Problem zu lösen.

Im Einzelnen bedeutet dies, dass das Individuum fähig und bereit ist,

- allgemeine Software-Anwendungen (Office-Paket; Foto-, Audio-, Videobearbeitung usw.) auszuwählen und einzusetzen (allgemeine Bedienkompetenz),
- berufsspezifische Software-Anwendungen auszuwählen und einzusetzen (domänenspezifische Bedienkompetenz),
- die ethischen, rechtlichen, persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen und Konsequenzen ihres Handelns zu verstehen, zu berücksichtigen und zu reflektieren,
- Informationen medienübergreifend zu recherchieren, zu bewerten, zu strukturieren und weiterzuverwenden (Informationskompetenz),
- mediale Produkte und medial gestützte Kommunikation zu gestalten (Gestaltungskompetenz),
- eigenen Lernbedarf hinsichtlich aktueller IT- und Medienentwicklungen zu erkennen und entsprechende Lernprozesse zu initiieren (Lernkompetenz),
- vorhandene Software-Anwendungen (Programmstruktur, Programmiersprache, Programmiermethode) zu analysieren, anzupassen und zu aktualisieren (Praktische Informatikkompetenz),
- vorhandene IT-Systeme (Betriebssystem, Ein- und Ausgabegeräte, Schnittstellen, Vernetzung) zu analysieren, anzupassen und zu konfigurieren (Technische Informatikkompetenz).

Für Details auf den Kasten klicken

AP II – IT- und Medienkompetenzen von Schülerinnen und Schülern?

Aufgabenstellungen

In Arbeitspaket II war es Aufgabenstellung

a) die Auswertung von Studien, die unterschiedliche Facetten von IT- und Medienkompetenz – in Form von Messungen oder Selbst- bzw. Fremdeinschätzungen – zum Gegenstand hatten.

b) die Auswertung von Leistungsstudien, die Kernkompetenzen messen, die Voraussetzungen für eine IT- und Medienkompetenz (wie Lesen, Schreiben, Rechnen) sind.

Zwischenergebnisse AP II – Aufgaben a und b

Auswertung relevanter Studien

Kernkompetenzen, die als Voraussetzung für Medienkompetenz angesehen werden können, konnten identifiziert werden

Grundlegende Kompetenzen (Mathematik, Naturwissenschaften, Lesen):
- PISA 2012
- PIAAC 2012
- Ländervergleich 2009/2012

Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von SuS (8.Klasse) im internationalen Vergleich
- ICILS 2013

Messung von Kompetenzen mit Fokussierung auf einzelne Komponenten von Medienkompetenz, ohne techn. Basiswissen und algorithm. Kompetenz

Keine Messung von Kompetenzen, sondern vorrangig die Beschreiung Nutzungshäufigkeiten´und/ oder Selbsteinschätzung

Medienpraxis/-einsatz:
- Digitale Schule (2015, BITKOM)
- Medienbildung an dt. Schulen (2014, D21)
- Medienkompetenz in der Schule (2010, ifib)
- Berufsschullehrkräfte Befragung (2010, ITB)

Medienkompetenz:
- Medienkompetenz i. d. Schule (2010, ifib)
- Berufsschullehrkräfte Befragung (2010, ITB)

Keine Messung, sondern Einschätzung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte

Zwischenergebnisse AP II – Aufgabe a und b

Zwischenfazit – IT- und Medienkompetenzen von Schülerinnen und Schülern

- In einem Teil der Studien wurden **grundlegende Kompetenzen** in Mathematik, Naturwissenschaften und im Lesen getestet (z. B. PISA 2012, PIAAC 2012, Ländervergleich 2009/2012) die als Voraussetzung zur Entwicklung von Medienkompetenz gelten können.

- Ein weiterer Teil fokussiert auf die **Medienpraxis und den Einsatz** digitaler Medien wobei Selbsteinschätzungen zur eigenen Kompetenz teilweise enthalten sind (z.B. Digitale Schule 2015 / BITKOM, Medienbildung an dt. Schulen 2014 /D21).

- Daneben wurden in einem Teil der Studien ausgewählte Komponenten von Medienkompetenz durch Schüler/innen und Lehrkräfte in ihrer jeweiligen Ausprägung eingeschätzt (Medienkompetenz in der Schule 2010/ ifib; Berufsschullehrkräfte Befragung 2010 / ITB).

- In einer Studie werden **Computer- und informationsbezogene Kompetenzen** von Schülerinnen und Schülern (8.Klasse) im internationalen Vergleich (ICILS 2013) gemessen, allerdings nicht in der gewünschten Alters- bzw. Schulstufe.

- Keine der zu Grunde gelegten Studien gibt Auskunft über die tatsächlich vorhandenen Medienkompetenzen der relevanten Zielgruppe der potentiellen Berufsanfänger (16-20 Jährige)!

Forschungslücke der existierenden Studien und Ansätze

	IT-/Medienkompetenz **beschrieben**	IT-/Medienkompetenz **nicht beschrieben**
untersuchte bzw. adressierte Altersgruppe: **16-20 Jahre**	?	• PIAAC 2012 • Ländervergleich 2009/2012
untersuchte bzw. adressierte Altersgruppe: **Andere Altersstufen**	• Digitale Schule (2015, BITKOM) • Medienbildung an dt. Schulen (2014, D21) • ICIIS 2013	• PISA 2012 • TIMSS

AP III – IT- und Medienkompetenz von Auszubildenden?

Aufgabenstellungen

In Arbeitspaket III „Medien- und IT-Kompetenz als Schlüsselkompetenz von zukünftigen Auszubildenden“ sollten

a) Ergebnisse einer Online-Befragung von betrieblichem Ausbildungspersonal hinsichtlich der IT- und Medienkompetenz ihrer Auszubildenden berücksichtigt werden.

b) Ordnungsmittel hinsichtlich der hier formulierten IT- und Medienkompetenzanforderungen ausgewertet werden.

c) die Projekte im Bereich „Digitale Medien in der Berufsbildung“ mit dem speziellen Fokus dieses Arbeitspaktes systematisch ausgewertet werden.

d) die gewonnenen Erkenntnisse durch Ergebnisse von Interviews mit Expertinnen und Experten aus den Qualifizierungsprojekten MEPF ergänzt werden.

Zwischenergebnisse AP III – Aufgabe a

- Ergebnisse aus Online-Befragung von betrieblichem Ausbildungspersonal hinsichtlich der IT- und Medienkompetenz ihrer Auszubildenden im Rahmen des BIBB-Forschungsprojektes DIMBA konnten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht berücksichtigt werden, da die Auswertung der Befragung noch nicht abgeschlossen ist.
- Zum jetzigen Zeitpunkt haben ca. 590 betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder an der Online-Befragung teilgenommen und die Fragen komplett beantwortet.
- Teilantworten liegen von rund 2.000 Ausbilderinnen und Ausbildern vor.

Zwischenergebnisse AP III – Aufgabe b

Auswertung Ordnungsmittel – Ausgewählte Berufe

Top 20 der Berufsbildungsstatistik des BIBB (2014) – Neuabschlüsse

1. Kaufmann/-frau für Büromanagement
2. Kaufmann/-frau im Einzelhandel
3. Verkäufer/-in
4. Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
5. Industriekaufmann/-frau
6. Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
7. Medizinischer Fachangestellte/-r
8. Industriemechaniker/-in
9. Bankkaufmann/-frau
10. Elektroniker/-in
11. Zahnmedizinischer Fachangestellte/-r
12. Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
13. Friseur/-in
14. Fachinformatiker/-in
15. Fachkraft für Lagerlogistik
16. Hotelfachmann/-frau
17. Koch/Köchin
18. Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
19. Tischler/-in
20. Mechatroniker/-in

Zwischenergebnisse AP III – Aufgabe b

Auswertung Ordnungsmittel – Verwendete Suchbegriffe

- Medien
- Informationstechnik
- Multimedia
- elektronisch
- Kommunikationstechnik
- App(s)
- Software
- Programm(e)
- Daten (-sicherheit, -pflege, -schutz)
- digital
- Anwendung(en)
- E-Commerce

Zwischenergebnisse AP III – Aufgabe b

Auswertung Ordnungsmittel

Die Fundstellen in den Ordnungsmitteln der ausgewählten Berufe im Zusammenhang mit IT- und Medienkompetenzen wurden

- in einer Gesamtübersicht berufsbezogen dokumentiert -> Details
- aufgrund ihrer Anzahl in einer berufsbezogenen Rangfolge dargestellt -> Details
- im Hinblick auf die verwendeten Begriffe dokumentiert -> Details
- im Hinblick auf die in den KMK-Rahmenlehrplänen zu findenden Präambeln ausgewertet -> Details
- im Hinblick auf die Häufigkeit verwendeten Begriffe in einer „Begriffswolke“ dargestellt (siehe nächste Folie)

Zwischenergebnisse Arbeitspaket III – Aufgabe b

Auswertung Ordnungsmittel – Begriffshäufigkeiten / Tagcloud

Hinweis: Je größer das Wort, je häufiger wurde es in den Ordnungsmitteln verwendet

Zwischenergebnisse AP III – Aufgabe a, b, c und d

Zwischenfazit

- die Ergebnisse aus dem BIBB-Forschungsprojekt DiMBA werden nach Abschluss der Online-Befragung Ende September für die Synopse berücksichtigt.
- in den Ordnungsmitteln der TOP-20-Berufe (nach Neuabschlüssen) finden sich in sehr unterschiedlicher Häufigkeit und inhaltlicher Ausprägung Verweise auf geforderte IT- und Medienkompetenzen von Auszubildenden. Dies gilt auch für die Präambeln in den Rahmenlehrplänen.
- die begriffliche Vielfalt in der Darstellung von IT- und Medienkompetenzen in Ordnungsmitteln erscheint beliebig.
- oftmals finden sich die Verweise auf geforderte IT- und Medienkompetenzen nur als „Anhang“.
- die Aktualität von Ordnungsmitteln ist (wohl eher) kein Indikator für die Häufigkeit von Verweisen auf IT- und Medienkompetenzen bzw. deren Bedeutung für den Beruf.
- die Berücksichtigung der Ergebnisse aus den DIMEBB II und MEPF-Projekten ist in Bearbeitung.

Zusammenfassung und Ausblick

Forschungs- und Handlungsbedarfe

- Im Zusammenhang mit der Definition von IT- und Medienkompetenz herrscht ein Begriffswirrwarr.
  - Hier besteht Bedarf zur Formulierung einer eindeutigen Begriffsdefinition.
- Über welche IT- und Medienkompetenzen Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule verfügen, ist auf der Grundlage der in der Synopse einbezogenen Studien nicht zu treffen.
  - Es fehlt hier an Studien, die auf die Abschlussjahrgänge der allgemeinbildenden Schulen fokussieren.
- Über welche IT- und Medienkompetenzen Auszubildende beim Eintritt in die Ausbildung verfügen sollten, ist auf der Grundlage der in der Synopse einbezogenen Studien ebenfalls nicht zu treffen.
  - Hier fehlt es an Ergebnissen aus branchen- und berufsbezogenen Studien mit den Zielgruppen betriebliche Ausbilder und Auszubildende.
- Im BIBB-Forschungsprojekt DiMBA wurde ein Modell zur Beschreibung von Medienkompetenz von betrieblichen Ausbildungspersonal entwickelt, welches als Basis für Weiterbildungskonzepte zum Thema Medienkompetenz für betriebliches Ausbildungspersonal (z.B. AEVO, ADA) dienen könnte.

Digitale Medien zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz – Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal

Michael Härtel, **BIBB**, AB 3.2
Franziska Kupfer, **BIBB**, AB 3.2
Christa Kolter, **BIBB**, AB 3.2

Prof. Dr. Falk Howe, **Universität Bremen** ,
Institut Technik und Bildung ITB

Prof. Dr. Andreas Breiter, **Universität Bremen**
Institut für Informationsmanagement ifib

Ausgangslage

- Wandel in der Berufsbildung: Arbeitsprozessorientierte Ausbildung zur Förderung umfassender beruflicher Handlungskompetenz
- Mediatisierung: Internet, digitale Medien, Web 2.0 / Social Media
- Demografische Entwicklung

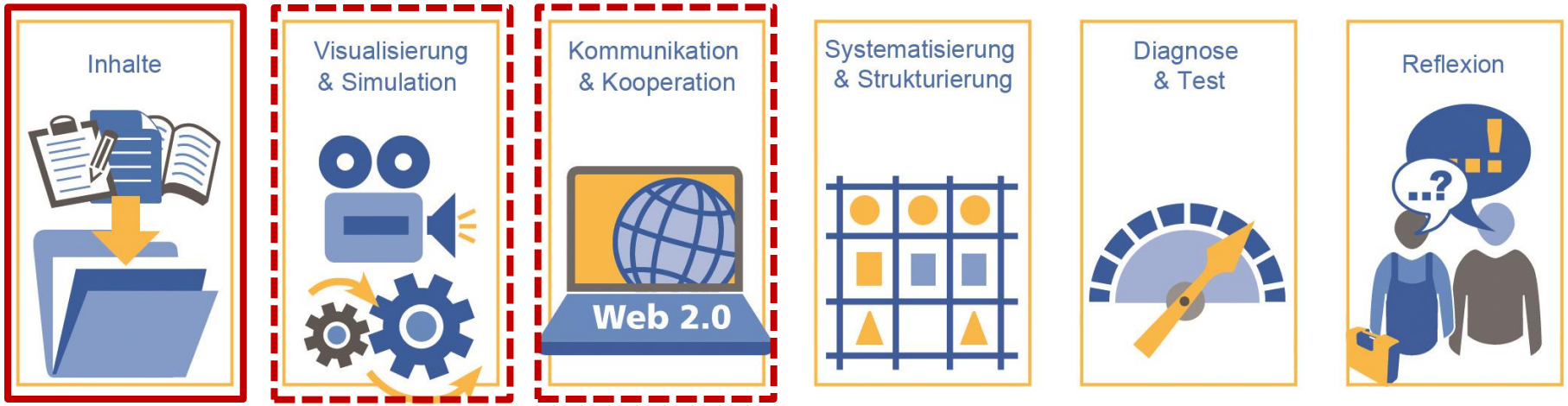
- Erkenntnis: Einsatz von digitalen Medien und Internet kann die Qualität und Effizienz der Berufsausbildung erhöhen.
- Herausforderung für betriebliches Ausbildungspersonal:
  Einbindung von digitalen Medien und Internet in ihre Alltagspraxis.

Desiderat

- Kaum Befunde der Berufsbildungsforschung über Medienaneignung und Mediennutzung von betrieblichem Ausbildungspersonal.

- Ergebnisse einer Dokumentenanalyse (700 Quellen):
  - Publikationen vorwiegend zu spezifischen Praxiserfahrungen von AusbilderInnen und konkreten Anwendungsbeispielen
  - Keine Publikationen zu Forschungsprojekten, die in den letzten fünf Jahren explizit die Auswahl und Verwendung digitaler Medien durch betriebliche AusbilderInnen untersuchten
  - Dokumentierte Praxiserfahrungen: Nutzungsschwerpunkt von digitalen Medien und Internet im „klassischen“ E-Learning-Bereich

Potenziale digitaler Medien



Aufgabenpakete

Aufgabenpaket 1: Experteninterviews

Ziel

Entwicklung einer Beschreibung medienpädagogischer Kompetenz von betrieblichem Ausbildungspersonal

Zielgruppe

- Medienerfahrenes betriebliches Ausbildungspersonal
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich „Digitale Medien in der Berufsbildung“

Vorgehen

- Stichprobenziehung (ca. zehn Experten)
- Durchführung der Experteninterviews
- Auswertung der Experteninterviews (qualitative Inhaltsanalyse)
- Fertigstellung des Modells

Aufgabenpaket 2: Online-Befragung

Ziel

Validierung aktueller Befunde zur Medienaneignung und Mediennutzung von betrieblichem Ausbildungspersonal (unter Verwendung der Beschreibung medienpädagogischer Kompetenz)

Zielgruppe

- Betriebliches Ausbildungspersonal

Vorgehen

- Umsetzung des operationalisierten Modells in einen Online-Fragebogen
- Konzeption und Durchführung der Stichprobenziehung (ca. 1.000 betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder)
- Durchführung der Online-Befragung
- Auswertung der Online-Befragung (gängige teststatistische Methoden)

Aufgabenpakete

Aufgabenpaket 3: Gruppeninterviews

Ziele

- Vertiefung und subjektbezogene Interpretation der durch die Online-Befragung gewonnenen Erkenntnisse
- Klärung der sich aus der Online-Befragung ergebenden weitergehenden bzw. noch offenen Fragen

Zielgruppe

- Betriebliches Ausbildungspersonal („gewerblich-technische Berufe“, „kaufmännische Berufe“ und „pflegerische Berufe“)

Vorgehen

- Gruppenauswahl in den drei Domänen
- Entwicklung des Interviewleitfadens
- Nach Domänen getrennte Durchführung der Gruppeninterviews
- Auswertung der Gruppendiskussion (qualitative Inhaltsanalyse)

Aufgabenpaket 4: User Storys

Ziele

- Identifizierung von User Stories (Wünsche, Erwartungen, Anforderungen von betrieblichem Ausbildungspersonal hinsichtlich der Analyse und Auswahl von digitalen Medien)
- Adressatengerechte Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in Form eines foraus.de – Informationsangebots

Zielgruppe

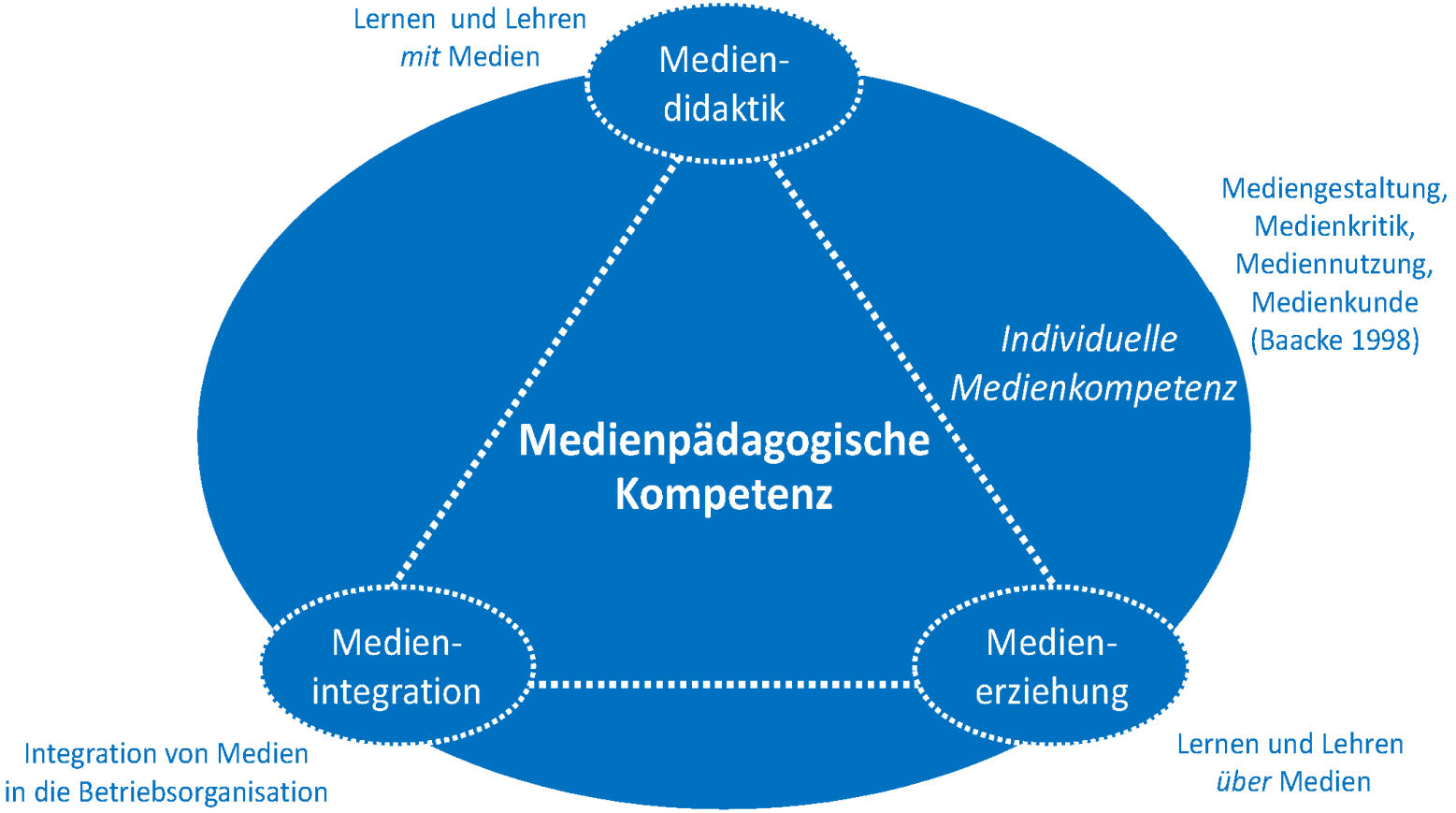
- Betriebliches Ausbildungspersonal

Vorgehen

- Gruppenauswahl in den drei Domänen
- Nach Domänen getrennte Durchführung der User-Story-Workshops
- Auswertung der User Story-Workshops (User Storys, Kriterienkataloge)

Modellentwicklung

Komponenten medienpädagogischer Kompetenz



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

qualifizierung digital

Medienqualifizierung pädagogischer Fachkräfte (MEPF)

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

AUFSTIEG DURCH BILDUNG

MEPF-Projekte

Medienkompetenzförderung / Medienbildung

MEPF-Projekte

Fit-DIM* – Fit for Digital Media

U:M* – Unboxing Medienkompetenz

MekobA* – Medienkompetenz für betriebliche Ausbilder

medienBAR* – Medienpädagogische Basisqualifizierung für Ausbildungspersonal im Handwerk

EMPA* – Expertin/Experte für Medienpädagogik in der Ausbildung

NIM Handel* – Nachhaltige Integration von Medienkompetenzentwicklung für Ausbilder/-innen im Handel

Offensive* – Offensive Medienkompetenz im Garten-Landschaftsbau Baden-Württemberg

MobiMeTech* – Mit neuen Medien Nachwuchskräfte für den technologischen Wandel in der Automobilbranche fit machen

medienBAR* – Medienpädagogische Basisqualifizierung für Ausbildungspersonal im Handwerk

Förderbeginn 2016

Ziel des Vorhabens ist die medienbezogene Qualifizierung von Ausbildungspersonal im Handwerk für den Einsatz digitaler Medien im Ausbildungsprozess. Dadurch sollen Hemmschwellen gegenüber dem Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Ausbildung überwunden werden. Das Angebot fokussiert betriebliche Problemsituationen aus dem Ausbildungs- und Arbeitsprozess und motiviert durch den hohen Praxisbezug zu einer Teilnahme. Hierzu wird ein zweistufiges Blended-Learning-Angebot entwickelt und erprobt. Die Schulungsmaßnahme wird in das Zertifizierungssystem der Ausbilderakademie des Handwerks integriert und im Rahmen dieser nachhaltig verwertet. Teile der Schulungsinhalte werden als Open Educational Ressource zur Verfügung stehen.

Schlagwörter: Handwerk, Ausbildungspersonal, medienbezogene Qualifizierung, Einsatz digitaler Medien im Ausbildungsprozess

Branche: Handwerk

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Ausbildungspersonal der Bildungsstätten des Handwerks

Projektpartner:
- Handwerkskammer Dresden

Ansprechpartnerin: Annegret Umlauft, Handwerkskammer Dresden, annegret.umlauft@hwk-dresden.de

Fit-DIM* – Fit for Digital Media

Förderbeginn 2016

Das Vorhaben „Fit for Digital Media (Fit-DiM) ist ein Projekt zur Medienkompetenzbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder im Handwerk. Ziel ist es, Ausbilderinnen und Ausbilder im Metallhandwerk für die kompetente Ausübung ihrer Rolle als Lerncoaches und Lernbegleitende mit modernen Lern- und Kommunikationsmedien zu qualifizieren. Idealerweise lernen diese, die Lernprozesse der Auszubildenden anzuleiten, zu betreuen und zu bewerten. Im Rahmen eines fünfwöchigen Blended Learning-Kurses steht dabei neben der Aneignung von medienpädagogischem und -technischem Fachwissen die Anwendung von Social Media Tools, Voice-over-IP-Messenger und Webkonferenztools in der eigenen betrieblichen Praxis und im Austausch mit anderen Kursteilnehmenden im Fokus.

Schlagwörter: E-Learning, Social Media, Medienqualifizierung für Ausbilderinnen und Ausbilder, neue Medien im Handwerk

Branche: Metallhandwerk

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte im Handwerk

Projektpartner:
- Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. (ZWH)
- mmb Institut für Medien- und Kompetenzforschung
- Bundesverband Metall – Vereinigung Deutscher Metallhandwerke

Ansprechpartnerin: Dipl.-Päd. Marina Jüschke, ZWH, mjueschke@zwh.de

MekobA* – Medienkompetenz für betriebliche Ausbilder

www.ihkbiz.de
Förderbeginn 2016

Ziel des Vorhabens ist es, ein mediengestütztes Schulungskonzept für berufspädagogische Fachkräfte in Betrieben zu entwickeln und mit mindestens 200 Teilnehmenden zu erproben, um sowohl deren persönliche Medienkompetenz als auch deren medienpädagogische Kompetenz zu erweitern und zu stärken. Dies soll durch innovative Qualifizierungsformen und die integrierte Nutzung webbasierter Medien und Social Software erreicht werden, die von den Lernenden auch über Tablets abrufbar sind.

Dafür wird ein Basismodul „Medienkompetenz" mit 24 Unterrichtseinheiten in die klassische Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder (IHK) integriert. Der Wissenserwerb erfolgt direkt eingebettet in relevante Ausbildungs-, soziale und mediale Kontexte, so dass die Lernenden aktiv, situationsbezogen und durch konkrete, eigene Erfahrungen, also stark praxisorientiert, lernen.

Ein zusätzliches Aufbaumodul mit 56 Unterrichtsstunden und vertiefter Wissensvermittlung knüpft an das Basismodul an und vermittelt Inhalte entsprechend des Zertifikatslehrgangs „Online-Trainer (IHK)".

Schlagwörter: Medienkompetenz, Ausbilderinnen und Ausbilder

Branche: branchenübergreifend

Zielgruppe: (angehende) betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder

Projektpartner:
- IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH

Ansprechpartnerin: Dr. Birgit Koschel, IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH, bkoschel@ihkbiz.de

U:M* – Unboxing Medienkompetenz

Förderbeginn 2016

„Unboxing“ beschreibt einen populären Internettrend. Eine Person filmt sich dabei, wie sie ein Produkt das erste Mal aus der Verpackung nimmt. Das Projekt „Unboxing: Medienkompetenz – Digitale Medien nachhaltig und gewinnbringend in der Ausbildung nutzen“ möchte den Ausbildenden ein ähnliches Erlebnis bieten.

Ausbilderinnen und Ausbilder sollen durch das Projekt neugierig auf die Möglichkeiten digitaler Medien im Ausbildungsprozess gemacht werden. Dazu setzt es auf eine zweiteilige Empowermentstruktur: Durch Präsenzworkshops wird „klassische“ Medienkompetenz vermittelt. In der Supportphase sollen die Ausbildenden, gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Technik und Pädagogik, Medienprodukte entwickeln, die sie in der Ausbildung gewinnbringend einsetzen können. Der Fokus liegt dabei auf der praxisnahen Relevanz der Produkte. Podcasts, Tutorials oder Infografiken werden dabei nach den Wünschen der Ausbildenden, den Bedürfnissen der Auszubildenden und zum Nutzen der Ausbildungsbetriebe entwickelt.

Schlagwörter: Medienkompetenz, Ausbildung, Handwerk, benachteiligte Jugendliche, Empowerment

Branche: Handwerk, Bauhandwerk

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder aus dem Bau- und Handwerksbereich

Projektpartner:
- Arbeit und Leben Thüringen
- iad GmbH

Ansprechpartner: Johannes Smettan, Arbeit und Leben Thüringen, smettan@arbeitundleben-thueringen.de

Offensive* – Offensive Medienkompetenz im Garten- Landschaftsbau Baden-Württemberg

Förderbeginn 2016

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Medienkompetenz von Ausbilderinnen und Ausbildern in Garten- und Landschaftsbaubetrieben. Damit hat das Projekt Pioniercharakter. Dazu werden Ausbilderinnen und Ausbildern aus Garten- und Landschaftsbaubetrieben in Baden-Württemberg in vier eintägigen Schulungseinheiten Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der aktuellen Generation branchenbezogener, mobil einsetzbarer Datenverarbeitungstechnik vermittelt. Der Transfer der Kenntnisse und Fertigkeiten in die Ausbildungspraxis wird durch medienaffine Projektmitarbeiter (B.Sc. Landespflege) in der Funktion sogenannter ‚Transfercoaches' begleitet und betreut.

Die Ergebnisse und Best-Practice-Beispiele sollen langfristig über den Garten- und Landschaftsbau hinaus einen Erkenntnisbeitrag über die notwendigen Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Erstausbildung leisten.

Schlagwörter: Ausbilderinnen und Ausbilder, Medienkompetenz, digitale Medien, Transfer

Branche: Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder

Projektpartner:
- Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg

Ansprechpartner: Christoph Hintze, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg, christoph.hintze@lvg.bwl.de

EMPA* – Expertin/Experte für Medienpädagogik in der Ausbildung

Förderbeginn 2016

Ausbildendes Personal der Metall- und Elektroberufe soll in die Lage versetzt werden, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von digitalen Medien in ihrer Ausbildung kennenzulernen und ihre Auszubildenden im effektiven Mediengebrauch zu unterstützen.

Das Projektvorhaben wird in vier Phasen umgesetzt:

1. Durchführung von Workshops mit ausbildendem Personal zur Feststellung des Status quo des Medieneinsatzes in gewerblichen Ausbildungsbetrieben unterschiedlicher Größe;
2. Erarbeitung von niedrigschwelligen Lernangeboten zu den Themen Medienaneignung und -nutzung durch Jugendliche, Medientechnologien (Internet, Smartphone, Tablet und PC), Medieneinsatz in der Ausbildung und medienpädagogische Kompetenzen;
3. Durchführung des medienpädagogischen Lehrgangs als Methodenmix aus Präsenz- und Projektphasen, Webinaren und von Tele-Tutorinnen und -Tutoren betreuten Selbstlernphasen;
4. Evaluation und Dokumentation des Projektes sowie Überführung in ein kommerziell nutzbares Produkt zur Ausbilderqualifizierung.

Schlagwörter: Medienpädagogik, Medienkompetenz, digitale Medien, Ausbildung

Branche: Metall, Elektro

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder technischer Berufe, ausbildende Fachkräfte

Projektpartner:
- Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH

Ansprechpartner: Thomas Pilger, Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH, pilger@christiani.de

NIM Handel* – Nachhaltige Integration von Medienkompetenzentwicklung für Ausbilder/-innen im Handel

Förderbeginn 2016

Ziel des Gesamtvorhabens ist es, betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder zu befähigen, Medien kompetent und pädagogisch sinnvoll in den betrieblichen Ausbildungsprozess zu integrieren, die Qualität der betrieblichen Ausbildung damit zu steigern und die Akzeptanz und den Einsatz moderner Medien in der betrieblichen Bildung zu erhöhen.
Neben einem Medienkompetenzprofil für Ausbildende werden Konzepte und Materialien für den Unterricht erarbeitet und in der Praxis erprobt. Zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit erfolgt die Vermittlung von Medienkompetenz in einem dreistufigen Modell: integriert in die „Ausbildung der Ausbilder", als Zusatzangebot für Interessierte sowie zusammengeführt in einem eigenständigen Qualifizierungsangebot.

Schlagwörter: Medienkompetenz, Handel, Ausbildung der Ausbilder, medienpädagogische Kompetenz

Branche: Handel

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder in Handelsunternehmen

Projektpartner:
- Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e. V. (zbb)
- KOMPASS Kompetenzen passgenau vermitteln gGmbH
- BZH Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen gGbmH
- food akademie Neuwied GmbH
- Modern Learning GmbH

Ansprechpartnerin: Gabriele Lehmann, Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e. V. (zbb), info@zbb.de

MobiMeTech* – Mit neuen Medien Nachwuchskräfte für den technologischen Wandel in der Automobilbranche fit machen

Förderbeginn 2016

Im Projekt wird eine Schulungsmaßnahme zum praxisorientierten Aufbau von Medien- und medienpädagogischer Kompetenz bei ausbildenden Fachkräften der Automobilbranche konzipiert und als Pilotmaßnahme erprobt. Ziel ist dabei neben der Qualifizierung auch, die Zielgruppe dauerhaft für die Integration neuer Medien in die eigene Ausbildungspraxis zu motivieren.

Durch den geplanten Einsatz von bereits für die Branche entwickelten handlungsorientierten digitalen Lehr-Lernmedien zum Themenbereich Elektromobilität können medienpädagogische Inhalte unmittelbar mit beruflichen Arbeitsprozessen verknüpft und die hohen lernförderlichen Potenziale neuer Medien zur Vermittlung komplexer Lerninhalte aufgezeigt werden. Im Rahmen einer betreuten Praxisphase erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, unter Nutzung mobiler Endgeräte branchenrelevante digitale Lehr-Lernangebote mit Auszubildenden im eigenen Lern- und Arbeitsumfeld arbeitsplatznah zu testen.

Schlagwörter: Digitale Medien, neue Medien, Medienkompetenz, Mediennutzung, Ausbildung

Branche: Automobilbranche

Zielgruppe: KFZ-Ausbilderinnen und -Ausbilder

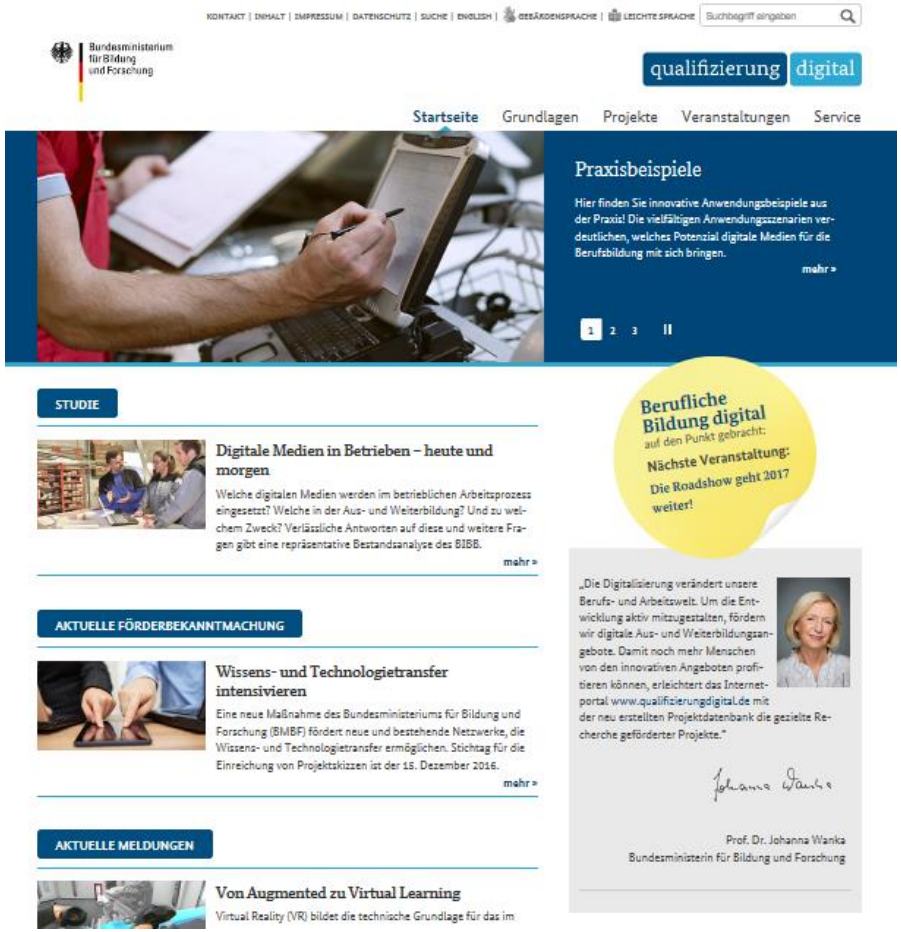
Projektpartner:
- Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin
- Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Ansprechpartner: Stefan Knauer, Kfz-Innung, s.knauer@kfz-innung-berlin.de

Transferkampagne „Berufliche Bildung digital“ 2016/2017

BMBF-Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“

Transfer und Breitenwirksamkeit der entwickelten digitalen Lehr-/Lernkonzepte



Projektseite www.qualifzierungdigital.de

Anwenderworkshops: ‚Digitale Medien im Ausbildungsalltag‘

Innovative digitale Lern-/ Lehrwerkzeuge aus BMBF-Fördermaßnahmen

Implementierung neuer digitaler Tools in den Aus- und Weiterbildungsalltag

Transferkampagne des BMBF/BIBB

Die Kompetenzwerkstatt

BLok: Das Online-Berichtsheft

Mediencommunity/
Social Augmented Learning (SAL)

Transferkampagne „Berufliche Bildung digital“ 2016/2017

Das neue Roadshow-Programm 2017 wird bald bekannt gegeben

Diskussion im Plenum zu den Leitfragen

Entwurf: Definition einer neuen Schlüsselqualifikation „IT- und Medienkompetenz“ für die Berufsbildung

…..Vermittlung: ***durch wen?*** ***wann?*** ***wie?***

…..Schaffung der Voraussetzungen

Halten Sie ergänzende Unterstützungs- und Weiterbildungsangebote für notwendig, um eine solche Schlüsselkompetenz an den Lernorten des dualen Systems angemessen vermitteln zu können?

PERSPEKTIVE

Vielen Dank für Ihren Input*!/ Ihre Ideen*

- *Michael Härtel, BIBB (haertel@bibb.de)*
- *Astrid Steuerwald, BIBB (steuerwald@bibb.de)*
- *Andreas Breiter, ifib, Universität Bremen (abreiter@ifib.de)*